

Erfahrungsbericht Erasmus+

Name: Alpay Yildirim

E-Mailadresse: alpay.yildirim@hotmail.de

Semester/Jahr: 2018/19

Dauer des Aufenthalts: 2 Semester, 9 Monate

Name der Partneruniversität: Aix-Marseille Université

Land: Frankreich

Studiengang an der Universität Hamburg: Erziehungs- und Bildungswissenschaft (B.A.), Französisch (NF)

Vorbereitung und Anreise:

1. *Wie erfolgte die Bewerbung an der Partneruniversität? Welche Unterlagen wurden benötigt und wo sind diese zu finden?*

Vor meiner Bewerbung habe ich mich auf der Seite „Internationales“ der UHH über Erfahrungen und Abläufe eines Auslandsstudiums informiert. Außerdem half mir ein persönliches Gespräch in der Sprechstunde der Erasmuskoordinatorin der Fakultät für Erziehungswissenschaft Dilbar Ernazarova, die mir viele Fragen zu möglichen Partneruniversitäten und den Formalien beantwortete.

Nachdem ich mich über Mobility Online für einen Platz an der Aix-Marseille Université beworben hatte, wurde meine Bewerbung vom Erasmus Büro der Erziehungswissenschaft an der UHH geprüft und glücklicherweise angenommen. Die benötigten Dokumente für die Bewerbung findet man auf der Seite der *Fakultät für Erziehungswissenschaft >Internationales >.. >Mit Erasmus+ im Ausland studieren:*

- Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Vorläufige Kurswahl zur Bewerbung (Da an der Partneruni noch kein Kursangebot für die folgenden Semester angeboten wurde, habe ich mich an dem Kursangebot der vorherigen Semester orientiert)
- Sprachnachweis Französisch (Habe ich an der UHH im Sprachenzentrum gemacht)

Anschließend nominierte mich die Erasmuskoordinatorin Dilbar Ernazarova an der Partneruni. Daraufhin wurde ich im Mai von der Partneruniversität kontaktiert und gebeten, mich dort online zu registrieren. Das weitere Vorgehen wurde in der E-Mail erklärt. Außerdem musste ich folgende Dokumente per E-Mail bzw. per Post an die Partneruni verschicken:

- Per Email:
 - Bewerbungsformular für Internationale Studierende
- Per Post:
 - Bewerbungsformular für Internationale Studierende
 - Kopie des Personalausweises
 - Kopie der Europäischen Krankenversicherungskarte (Normalerweise auf der Rückseite der Krankenversicherungskarte)
 - Nachweis des Sprachniveaus Französisch B1 (Dokument der UUH, eines Lehrenden für Französisch, DELF-DALF B1) (**besser ist jedoch B2**)
 - 2 Passfotos

2. Welche Dokumente und Papiere sollte man sich vor Reisebeginn besorgen und mitnehmen? Welche Ämter sind vor dem Aufenthalt aufzusuchen (Visum, Einwohnermeldeamt,...)?

Man sollte sich vor der Ausreise um eine gültige und umfassende Auslandsrankenversicherung kümmern, da die heimische Krankenversicherung oft nicht alles für diesen langen Zeitraum abdeckt. Einige Auslandsrankenversicherungen enthalten zudem auch eine Auslandshaftpflicht und Mieterhaftpflicht, die ich für mein Zimmer im Studentenwohnheim brauchte.

3. Wann beginnt das Semester an der Partneruniversität? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Wintersemester an der Partneruniversität beginnt in der zweiten Septemberwoche, gegebenenfalls lieber vorher nochmal die Ansprechpartner an der Partneruniversität kontaktieren. Das Sommersemester beginnt nach den Weihnachtsferien in der zweiten Januarwoche und endet Mitte/Ende Mai.

4. Wie erfolgte die Anreise (Verkehrsmittel, Dauer, Kosten, ...)?

Meine Anreise erfolgte mit dem Flugzeug (Hamburg-Brüssel-Marseille; insgesamt 5,5 Stunden), da es keinen Direktflug gibt. Umsteigemöglichkeiten bieten aber auch Paris, Frankfurt, Düsseldorf, Amsterdam, München etc. Die Preise beginnen bei einem Gepäckstück ab ca. 120€ für einen einfachen Hinflug.

5. *Wo sollte man sich nach der Ankunft zuerst melden (Kontaktperson, Ämter,...)?*

Zuerst sollte man sich nach der Ankunft beim International Office der Partneruni (Campus Schumann) melden und sein Confirmation of Stay unterzeichnen lassen. Außerdem füllt man dort Dokumente aus, um sich final an der Partneruni einzuschreiben und die Semesterunterlagen + Studentenausweis zu erhalten. Für die akademischen Fragen sollte man direkt in das Büro der Studienkoordination an der ESPE (2018/19 war das Mme Valérie Mailhes) gehen, bzw. falls man diese nicht kennt, die Ansprechpartner/in aus den vorherigen E-Mails kontaktieren und Informationen erfragen.

6. *Wurde ein Sprachkurs angeboten? Vor oder während des Semesters? Welche Kosten sind hier einzuplanen?*

Im zweiten Semester wurde ich vom Sprachenzentrum der Partneruniversität kontaktiert und eingeladen, einen kostenlosen Französischkurs von SUFLE (Service Universitaire de Français Langue Etrangère) zu belegen. In diesem Sprachkurs kann man 6 ECTS erwerben. Wenn man nur ein Semester an der Partneruni bleibt, sollte man sich am besten zu Beginn selbst bei der Erasmuskoordinatorin an der Fakultät (2018/19 war das Mme Magali Ballatore) melden und direkt den SUFLE kontaktieren (siehe deren Website). Da die Partneruni möchte, dass alle internationalen Studierenden einen SUFLE Kurs besuchen, ist die Wahrscheinlichkeit gering, im zweiten Semester einen Platz zu bekommen, falls man im ersten Semester schon teilgenommen hat.

Während des Auslandsaufenthalts:

1. *Welche Kurse wurden gewählt und welche sind zu empfehlen (Kursangebot, Professoren)?*

Kurs	Professor	Angebot (einsemestrig/ zweitemestrig)	Empfehlung, Kommentar
RPEAU01A - Contenus de la polyvalence (1)	Mme Brunet (Frz. Sprache und Literatur), Mme Romain (Frz. Linguistik), M. Canivenc (Mathematik),	Nur WiSe	Modul aus über 8 einzelnen Veranstaltungen der Unterrichtsfächer in Kindergärten und Grundschulen (überwiegend Seminare)

	M. Icard (Geometrie), sowie diverse andere Professoren in den weiteren Fächern		zu Fachwissen); nicht jede Veranstaltung findet jede Woche statt; Vorbereitung auf den Concours (frz. Staatsexamen Lehramt)
RPEAU02A - Faire classe : apprentissage des élèves & activité du PE (1)	Meist die gleichen Profs wie in dem oberen Modul	Nur WiSe	Fachdidaktik der einzelnen Unterrichtsfächer; Vorbereitung auf den Concours (frz. Staatsexamen Lehramt)
RPEAU03A - Recherche en éducation : acquis et questions vives	Mme Ballatore, M. Pratali	Nur WiSe	Wissenschaftliche Recherche und Abschlusspräsentation (in Kleingruppen); <u>Themenspektrum:</u> Erziehungswiss., Bildungssystem, Soziolog. Aspekte der Bildung
RTCAU01C - Le commun du travail : gestes / activité / questions	Mme Richard- Bossez	Nur WiSe	- Schulform- und altersübergreifendes Seminar zu allgemeinen Schulrealitäten (u.a. sozio-ökonomische Unterschiede, Unterrichtskonzepte, etc.) und Vorgaben des Bildungsministeriums (u.a. Wertevermittlung Laizismus, Citoyenneté) -Zusammen mit Lehramt für College und Lycée - Schriftliche Abgaben
RPEBU01A - Contenus de la polyvalence (2)	Mme Brunet (Frz. Sprache und Literatur), Mme Romain (Frz. Linguistik),	Nur SoSe	Modul aus über 8 einzelnen Veranstaltungen der Unterrichtsfächer in Kindergärten und

	M. Canivenc (Mathematik), M. Icard (Geometrie), sowie diverse andere Professoren in den weiteren Fächern		Grundschulen (überwiegend Seminare zu Fachwissen); nicht jede Veranstaltung findet jede Woche statt; Vorbereitung auf den Concours (frz. Staatsexamen Lehramt)
RPEBU02A - Faire classe : apprentissage des élèves & activité du PE (2)	Meist die gleichen Profs wie in dem oberen Modul	Nur SoSe	Fachdidaktik der einzelnen Unterrichtsfächer; Vorbereitung auf den Concours (frz. Staatsexamen Lehramt)
RPEBU03A - Mémoire : engagement dans une démarche de recherche	Mme Ballatore, M. Pratali, M. Rakoto-Raharimanana	Nur SoSe	Wissenschaftliche Recherche und Abschlusspräsentation (in Kleingruppen); Themenspektrum: Erziehungswiss., Bildungssystem, Soziolog. Aspekte der Bildung
RTCBU01C - Une posture et une éthique communes	Mme Richard-Bossez	Nur SoSe	- Schulform- und altersübergreifendes Seminar zu allgemeinen Schulrealitäten (u.a. sozio-ökonomische Unterschiede, Unterrichtskonzepte, etc.) und Vorgaben des Bildungsministeriums (u.a. Wertevermittlung Laizismus, Citoyenneté) -Zusammen mit Lehramt für Collège und Lycée - Abschlusspräsentation

An der ESPE (Fakultät für Lehramt und Pädagogik) waren die Erasmus-Studierenden in festen Klassen mit französischen Studierenden und haben die gleichen Kurse besucht. Es war nicht möglich, Kurse von anderen Fakultäten zu wählen.

2. Wie hat die Anerkennung von Kursen an der Universität Hamburg funktioniert?

Noch nicht abgeschlossen.

3. Welche Besonderheiten haben die gewählten Kurse (Niveau, Leistung, Dauer, Lernaufwand, Arbeitsmethoden,...)?

Eine Veranstaltung dauert mindestens zwei Stunden, manchmal auch drei oder vier Stunden (mit kurzen Pausen zwischendurch). Das Niveau variiert je nach Thema und Fach. Die Lehrenden sind in der Regel nachsichtig mit den Erasmus-Studierenden, erwarten aber Anwesenheit und Mitarbeit. Meist gibt es außerhalb der Uni wenig zu den einzelnen Stunden vor- oder nachzubereiten, aber dafür längerfristige Gruppenprojekte (Präsentationen, kleine Forschungsarbeiten). Hausaufgaben gab es nur in der Veranstaltung zu frz. Literatur und dem SUFLE-Sprachkurs. Die Kurse *Faire classe* und *Polyvalence* finden überwiegend als Frontalunterricht statt. Die anderen Kurse enthalten viel Gruppenarbeit. Je nach Veranstaltung bei *Faire classe* und *Polyvalence* gibt es auch mehr Elemente von Einzel- und Gruppenarbeit (sowie bspw. praktische Elemente bei „*Science*“). Bei Abwesenheit ist ein ärztliches Attest nötig.

4. In welcher Unterrichtssprache waren die Kurse? Konnten auch Kurse in der landesheimischen Sprache besucht werden?

Alle Veranstaltungen finden komplett auf Französisch statt.

5. Wie wurde der Auslandsaufenthalt in das Regelstudium an der Universität Hamburg integriert? Was ist zu beachten?

Ich konnte mich ohne Probleme für den Auslandsaufenthalt bewerben und hinterher mein Studium an der UHH fortfahren. Momentan kümmere ich mich noch um die Anerkennung der Kurse. Meine beiden Fachbereiche (Erziehungswissenschaft, Französisch) haben mich ermutigt, einen Auslandsaufenthalt in mein Studium zu integrieren.

Unterbringung, Verpflegung und Alltägliches Leben:

1. *Welche Art der Unterbringung wurde gewählt und wie wurde eine Unterkunft gefunden (Universität, Internet, ERASMUS-Büro, ...)?*

Ich habe im Studentenwohnheim Cité Universitaire de Cuques in Aix-en-Provence gewohnt. Es wird von CROUS betrieben. Die Partneruni hat mir eine Bewerbung um einen Platz in einem CROUS-Wohnheim (in Aix-en-Provence) empfohlen und mir Informationen zur Bewerbung gegeben. Die meisten anderen internationalen Studierenden waren in Studentenwohnheimen untergebracht, vereinzelt wohnten auch einige in WGs.

2. *Ist die Unterkunft zu empfehlen (Stadtviertel, Kosten, Kaution, Mietbeginn, Größe, Ausstattung)?*

Das Studentenwohnheim ist sehr zu empfehlen. Es liegt südlich der Innenstadt direkt neben dem Studentenwohnheim Les Gazelles. Zu Fuß dauert es ca. 15-20 Minuten in die Innenstadt, 10 Minuten zum Schumann-Campus und 30 Minuten zur Lehramtsfakultät ESPE im Norden der Stadt. Am Eingang des Geländes des Wohnheims fährt ein Linienbus ab und nach 5 Minuten Fußweg erreicht man weitere Bushaltestellen. Die monatliche Miete beläuft sich auf 250€, die man beim Einzug für ein komplettes Semester im Voraus bezahlt (1250€). **Denkt hierbei am besten an eine EC- oder Kreditkarte mit ausreichend Tageslimit.** Die Kaution bezahlt man bereits einige Monate vor dem Einzug und sie beträgt eine Monatsmiete. Der früheste Mietbeginn war bei mir Montag, 27.08.2018 und das Wohnheim schließt Ende Juni. Die Zimmer im Pavillon 3 und 4 sind 9-10 m² groß (je nach Gebäude) und enthalten ein Bett, Schreibtisch, Schränke, Regale und ein Badezimmer mit Toilette und Dusche. Alle Zimmer auf dem Gang (ca. 20-25) teilen sich eine Küche. Es sind aber auch alle anderen Küchen und Gebäude zugänglich. Außerdem gibt es zwei Waschräume (ein großer in Pavillon 3 und ein kleiner beim International Campus) mit insgesamt 9 Waschmaschinen und 6 Trocknern. Dort bezahlt man in der Regel mit seiner Kreditkarte oder noch besser mit der Carte Izly. Die Carte Izly ist der elektronische Studentenausweis, auf den man in den Unigebäuden und Cafeterias Geld einzahlen kann (geht auch online). Im nahegelegenen Studentenwohnheim Les Gazelles gibt es eine Mensa, die unter der Woche immer mittags geöffnet ist.

3. *Wie wurde der Aufenthalt finanziert und welche Zahlungsmittel werden im Gastland akzeptiert und präferiert?*

Neben dem Erasmusstipendium habe ich mir den Aufenthalt durch private Ersparnisse finanziert. In Frankreich wird Bargeld zwar oft überall akzeptiert, aber Kreditkarten

werden viel häufiger genutzt als in Deutschland (gerade bei Beträgen ab 30€) und man sollte sicherheitshalber immer eine dabei haben.

4. Wie erfolgte die Krankenversicherung und mit welchen Kosten ist hier zu rechnen?

Ich habe zusätzlich zu meiner Krankenversicherung eine separate Auslands-krankenversicherung abgeschlossen und die Kosten beliefen sich auf etwa 250€ für den gesamten Zeitraum.

5. Wie hoch sind die Kosten für die Verpflegung und welche Einkaufsmöglichkeiten sind besonders zu empfehlen?

Die monatlichen Kosten für Verpflegung liegen bei etwa 150-200€. Die Geschäfte und Supermärkte in Aix-en-Provence sind für französische Verhältnisse teuer und liegen leicht über den Preisen in Hamburg, den Aix gehört nach Paris zu den teuersten Städten Frankreichs. Frisches Obst und Gemüse kann man günstig auf den Wochenmärkten kaufen. Größere Vorratseinkäufe macht man am besten in den größeren Supermärkten am Stadtrand: Casino Géant, Carrefour (außerhalb von Aix), ALDI, Super U. All diese Supermärkte sind gut mit dem Bus zu erreichen und haben auch viele nützliche und günstige Alltagsgegenstände im Angebot (besonders Casino und Carrefour). Innerhalb von Aix gibt es viele kleinere und größere Supermärkte, die ein wenig teurer sind, in denen man aber auch immer gut einkaufen kann. Anders als in Deutschland schließen die meisten Supermärkte aber schon um 20 oder 21 Uhr, was in Frankreich bedeutet, dass ab 19:30 bzw. 20:30 Uhr keine Kunden mehr hineingelassen werden.

Freizeitmöglichkeiten

1. Welche Angebote für Freizeit und im kulturellen Bereich bietet die Stadt und welche die Partneruniversität an? Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an? Welche Mitgliedschaften lassen sich empfehlen?

In Aix-en-Provence gibt es mehrere große Theater, Kinos und Veranstaltungsorte, die für Studierende oft gute Vergünstigungen anbieten. Außerdem sind viele Museen sogar kostenlos, wenn man seinen Studentenausweis vorzeigt. Auch die Partneruni verschickt oft Infos zu kulturellen Veranstaltungen der Uni oder in der Umgebung. In der Umgebung gibt es auch viele Museen und Veranstaltungen, wie man meist online erfahren kann. In Aix-en-Provence gibt es außerdem mehrere Parks zum Spazieren, Sport machen oder zum in der Sonne sitzen.

2. Wie ist die Infrastruktur aufgestellt (Preise, Fahrpläne, Ticketverkauf, Pünktlichkeit...)?

Bis zum Ende des 25. Lebensjahrs gibt es sehr günstige Tickets für Busfahrten in der gesamten Region der Provence (2€ für 24h, Cartreize). Ab dem 26. Lebensjahr kostet eine einzige Fahrt bis zu 8,60€ (Aix-en-Provence bis Flughafen Marseille). In Aix gibt es viele Buslinien, von denen jedoch ab 21h nur noch sehr wenige fahren. Eine einzelne Fahrt kostet 1,20€, zwei Fahrten 2,20€. Ein Jahresticket für Busfahrten in Aix kostet 100€ und ist im Tourismusoffice von Aix erhältlich. Es gibt gute Busverbindungen für Ausflüge in der gesamten Umgebung und die Infrastruktur in Frankreich ist gut ausgebaut. Wenn man rechtzeitig bucht, gibt es günstige Bahn- und Bustickets für Fahrten durch das ganze Land (5-30€). Für Leute, die gerne und viel reisen, lohnt sich zudem die Carte Jeune (50€), mit der man bis zum Ende des 27. Lebensjahrs günstigere Fernreisetickets (Bus und Bahn) erhält.

3. Wie konnte der Kontakt zu Einheimischen hergestellt werden?

Es empfiehlt sich, vor der Anreise Gruppen und Seiten für (zukünftige) Erasmusstudierende in Aix und Marseille auf Facebook zu suchen und beizutreten. Diese sind unter anderem ESN Aix-en-Provence, Erasmus Aix-en-Provence, Génération Erasmus Aix. Außerdem sollte man den Facebook-Gruppen der Wohnheime beitreten. Da in Frankreich viele Leute Facebook nutzen, findet man dort am schnellsten Infos zu Welcome Weeks, Veranstaltungen, etc., die einem gerade am Anfang den Kontakt zu Einheimischen und internationalen Studierenden erleichtern. Meine Kommilitonen aus der Uni waren zu Beginn etwas zurückhaltend, da die meisten sehr auf ihr Studium fokussiert waren. Sobald sie jedoch gemerkt haben, dass man offen und motiviert auf sie zugeht, sind sie freundlich und es entwickeln sich engere Kontakte. Vor allem haben sich die Einheimischen gefreut, wenn sie auf Französisch angesprochen werden, auch wenn das eigene Sprachniveau gerade zu Beginn noch nicht so gefestigt ist. Über die Praktika, die von der Fakultät ESPE vorgeschrieben waren und in Gruppen stattfanden, lernte ich zwei meiner Kommilitonen besser kennen und wir trafen uns auch außerhalb der Uni. Ein weiterer Student aus meiner Unigruppe lud uns Erasmusstudierende zum Essen ein und es entwickelte sich eine schöne Freundschaft. Von anderen internationalen Studierenden habe ich gehört, dass sie über Jobs (Nachhilfe, ESN, ..) oder Sport Kontakt zu Einheimischen geknüpft haben.

4. Welche Möglichkeiten ergeben sich das Partnerland zu erkunden und welche Orte sind besonders empfehlenswert?

Zu Beginn jedes Semesters gibt es vom ESN (Erasmus Student Network) Angebote zu Ausflügen in der Region. Dort lernt man nicht nur neue Leute kennen, sondern auch Tipps direkt von Einheimischen zu Orten in der Region oder ganz Frankreich. Mit der Cartreize kann man für 2€ pro 24h von Aix-en-Provence nach Marseille, zu den Calanques, Cassis, La Ciotat usw. reisen. Auch Fahrten nach Toulon, Montpellier, Cannes, Monaco oder Toulouse sind günstig und lohnenswert. Im Dezember gibt es in Lyon ein schönes Lichterfest in der ganzen Stadt (Fête des Lumières). In der Nähe von Aix gibt es zudem die Stadt Avignon mit ihrer berühmten Brücke und dem Palais des Papes (alter Papstpalast). Es gibt im Palais des Papes ein günstiges Ticket für Studierende, mit dem man beide Sehenswürdigkeiten besuchen kann. Sehr zu empfehlen ist zum Beispiel auch das Carrières de Lumières in Les Baux-de-Provence. Dort gibt es immer wieder Ausstellungen von berühmten Kunstwerken, die in einem Steinbruch im Inneren des Bergs auf riesige Wände projiziert werden. In der Nähe gibt es außerdem eine alte Burg mit einem schönen Ausblick und kleinen Einkaufsmöglichkeiten.

Außerdem hängen in den Wohnheimen oft Poster mit Reisetouren aus, an denen man teilnehmen kann. Selbstverständlich kann man diese Touren auch privat planen, wenn man nicht so gerne an die Uhrzeiten einer Reisegruppe gebunden sein möchte. Für Sportinteressierte gibt es in Aix-en-Provence ein Rugbystadion, wo man zu günstigen Preisen Rugbyspiele von Provence Rugby anschauen kann. In Marseille spielt die Mannschaft von Olympique Marseille im Stade Vélodrome in der höchsten französischen Fußballliga. Je nach Gegner gibt es Tickets ab 15€.

5. Welche Umgangsregeln sollten beachtet werden, um nicht in eine unangenehme Situation zu geraten?

Leider hat es sich manchmal bestätigt, dass französische Muttersprachler ungern Englisch sprechen. Mit jüngeren Leuten ist es aber kein Problem, falls man auf Französisch gerade mal nicht weiterweiß. Ältere Menschen dagegen sind oft weniger flexibel und versuchen Situationen zu meiden, in denen sie Englisch sprechen müssen. Die teilweise fehlenden Fremdsprachenkenntnisse sind für viele Einheimische ein wunder Punkt.

Zwei weitere Themen, bei denen man vorsichtig und gut vorbereitet sein sollte, sind der Umgang Frankreichs mit der eigenen Kolonialgeschichte (und der heutigen Rolle Frankreichs in den dortigen Staaten) und den starken sozialen und ökonomischen Ungleichheiten im Land. Dies sind jedoch spannende Themen, zu denen man sich mit vielen auf einer respektvollen Art und Weise unterhalten und viel über das Alltagsgeschehen im Land lernen kann! Generell kann man mit den meisten Franzosen immer auch über kritische Themen reden. Man sollte dabei jedoch, wie schon beschrieben, immer respektvoll vorgehen.

Fazit

1. Welche Erfahrungen konnten gesammelt werden?

Während meines 9-monatigen Aufenthalts in Frankreich habe ich gelernt, bewusster und selbstständiger zu leben. Das bedeutet zum Beispiel, dass ich sehr oft gezielt eingekauft und anschließend frisch gekocht habe. Gerade meine Kochkünste konnte ich anfangs durch die Hilfe von anderen Studierenden verbessern und die Gerichte wurden auch dank diverser Koch-Apps immer besser. Auf der persönlichen Ebene hatte ich das Glück, Menschen aus aller Welt kennenzulernen, die ihre Erfahrungen und mir ihre Sicht auf die Welt mitgeteilt haben. Ich denke, diese Art von Erfahrungen sind die wertvollsten, die ich während meines Erasmus-Aufenthalts gesammelt habe, denn es sind dadurch enge Freundschaften entstanden und ich habe ein besseres Verständnis für andere Lebensrealitäten bekommen. Insbesondere der Umgang mit anderen Erasmus-Studenten hat mir vor Augen geführt, wie vernetzt die Menschen in Europa heutzutage sind und wie viele Werte man teilt.

2. Welche Tipps gibt es für künftige Austauschstudierende?

Sobald es eine Möglichkeit für eine Reise oder einen Ausflug gibt, sollte man diese Möglichkeit wahrnehmen! Ein Semester oder auch ein Jahr geht schneller vorüber als man denkt und es gibt unglaublich viel zu entdecken. Außerdem solltet ihr jede Situation nutzen, um Französisch zu sprechen. Gerade zu Beginn war ich zwar unsicher und vom ganzen Sprechen gedanklich oft müde, aber es hat mir sehr geholfen, dass ich mich selbst ins kalte Wasser geworfen habe. Die Einheimischen reagieren sehr positiv und erfreut, wenn man ein nicht so perfektes Französisch spricht. Ich habe viele Menschen kennengelernt, die einem hilfreiche Tipps und Eigenheiten im Französischen beigebracht haben, denn die Franzosen lieben ihre Sprache und sie ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität.

3. Was hätte anders laufen oder gemacht werden können?

Obwohl ich im ersten Semester viel gereist bin, hätte ich im zweiten Semester mehr Zeit zum Reisen nutzen können. Außerdem habe ich das Jahresticket für die Busse in Aix-en-Provence erst Anfang November gekauft. Dies hätte ich direkt zu Beginn des Semesters kaufen sollen, da ich bis dahin unnötigerweise oft Einzelfahrkarten gekauft habe. Außerdem finde ich es sehr schade, dass ich es nur selten geschafft habe, Sport zu machen, Fußball zu spielen oder einen Sportkurs der Universität zu besuchen. Der Hauptgrund dafür ist wohl der oft verwirrende Stundenplan an der ESPE sowie die Lage der Fakultät abseits vom Hauptcampus. Dafür habe ich meine Nachmittage oft mit Freunden und anderen tollen Menschen verbracht. 😊